

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Danksagung	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einleitung: Dichtung und Wahrheit	1
Prolog: Marianne Weber und ihre Urgroßtante Henriette Weber. Zum Wandel der Geschlechterverhältnisse im 19. Jahrhundert	13

I. 1870–1893:

Kindheit und Jugend

1. Familiärer Hintergrund	17
Mariannes Großeltern Karl David und Marianne Weber – Von Bielefeld nach Oerlinghausen – Marianne Webers Mutter Anna Weber – Pensionat in Heidelberg – Karl Möller, Annas erste Liebe – Annas Eheschließung mit Eduard Schnitger – Eduard Schnitgers Familie in Lemgo – Karl und Hertha Möller	
2. Kindheit und Jugend.	25
Geburt der Tochter Marianne – Annas Tod – Die Großmutter in Lemgo – Erinnerungen an die Mutter – Die Tanten – Der Großvater Weber – Krankheiten in der Familie des Vaters – Kindheit und Jugend in Lemgo – Im Pensionat in Hannover – Tod der Großmutter – Als Haustochter in Oerlinghausen	
3. Besuch bei Familie Weber in Berlin (1891).	37
Max Webers Eltern: Max Weber senior und Helene Weber, geb. Fallenstein – Herkunft und familiärer Hintergrund – Heirat von Max und Helene – Religiöse Orientierungen – Helenes Persönlichkeit – Der Sohn Max Weber junior: Jugend, Studium, Militärzeit – Die Beziehung von Max Weber junior und Emmy Baumgarten – Otto Baumgarten in Berlin – Mariannes Anlehnung an Helene Weber	
4. Zeichenausbildung in Berlin – Verlobung und Hochzeit (1892/93) . . .	51
Zur Zeichenausbildung nach Berlin – Karl Möllers Hilfe – Unter den kritischen Augen der Familie Weber – Helenes Pläne: Emmy-Max, Marianne-Paul Göhre – Paul Göhres Heiratsantrag – Max' »Verlobungsbrief« – Verlobung – Zeit der Trennung – Ein Paar »unter Beobachtung« – Otto Baumgartens Verlobungsglückwünsche – Wechsel in Helenes Strategie für Mariannes Zukunft: von der Ausbildung zur Wohltätigkeit – Erlernen der Hauswirtschaft in Altmorschen – Hilfe bei der Landarbeiterenquôte – Ein auf Gleichheit gegründeter Ehebund –	

Ehe- und Erbvertrag – Unterstützung durch Mariannes Großvater – Hochzeit in Oerlinghausen – Karl Möllers Worte über Mariannes Mutter Anna

II. 1893–1900:

Ehe und Krankheit, Frauenbewegung und Wissenschaft

1. Leben in Berlin 1893–1894	75
Hochzeitsreise – Arbeit und Leistungsfähigkeit von Max – Die Beziehung Max-Marianne – Die Hausfrauenrolle – Tolstoi und Klinger – Handarbeiten, Wohltätigkeit und Mithilfe bei der Landarbeiterenquôte – Beziehung Marianne-Helene – Erste Kontakte zur Frauenbewegung	
2. Leben in Freiburg: 1894–1897.	83
Nochmals Klinger – Max' Arbeitsbelastung und seine akademische Antrittsrede – Geselligkeit – Musik, Handarbeiten – Familienbesuche, Korrespondenzpflichten, das Weihnachtsfest – Das weibliche Rollenbild und Helenes Einfluß – Wohltätigkeit und Frauenverein – Der Evangelisch-soziale Kongreß und die Frauenfrage – Soziale Frage und Frauenfrage in der Sicht von Ida Baumgarten und Helene Weber – Frauenpolitik in Freiburg/die Frage der Fabrikinspektion – Marianne Weber als Gasthörerin – Frauenfrage und Frauenrechte – Reise nach Schottland und Irland – Max' Gesundheitszustand	
3. Leben in Heidelberg 1897–1900.	94
3.1. Heidelberger Anfänge: 1897–1898	94
Max Weber an der Universität – Max Webers Streit mit dem Vater – Tod des Vaters – Folgen für Max und Marianne sowie für Helene Webers soziales Engagement – Marianne Weber und der Verein Frauenbildung-Frauenstudium – Fortsetzung des Gasthörerinnenstudiums	
3.2. Im Schatten von Max Webers Krankheit: 1898–1900.	102
Ausbruch der Krankheit – Diagnose: Neurasthenie – Sanatorium »Konstanzer Hof« – Das »stille« Leben – die Beziehung zu Helene – Entlassung oder Beurlaubung – Sanatorium »Urach« – Frauenbewegung – Studium – Abschied von Heidelberg	
4. Max Webers Krankheit: Diagnosen und Erklärungen	121
Zeitgenössische Diagnose: Neurasthenie – Marianne Webers Rückblick auf die Krankheit im »Lebensbild« – Eine heutige Deutung aus psychiatrischer Sicht – Ein ähnliches Krankheitsbild: Virginia Woolf – Versuch einer nicht-psychoanalytischen Deutung nach Freud	
5. Frauenbewegung: 1893–1900	130
Stand der Frauenbewegung – Erste Kontakte in Berlin – Frauen im Evangelisch-sozialen Kongreß – Frauenaktivitäten in Freiburg und Heidelberg – Vorsitz im Verein Frauenbildung in Heidelberg – Professorenvorträge für Frauen – Vorträge von Jeanette Schwerin, Marie Stritt, Alice Salomon, Ika Freudenberg u. a. in Hei-	

delberg – Marianne Weber und Else von Richthofen als Delegierte bei der Generalversammlung des Vereins Frauenbildung – Vereinigung des Vereins Frauenbildung mit dem Verein Frauenstudium – Marianne Weber im Bundesvorstand – Richtungsstreit: Frauenbildung und/oder Frauenstudium – Begegnung mit Anita Augspurg – Mitgliederzahl der Heidelberger Sektion – Einrichtung von Mädchengymnasialklassen und Handelskursen – Gründung der Frauenrechtsschutzstelle mit Camilla Jellinek als Leiterin – Teilnahme an der Generalversammlung des BDF in Dresden – Gemeinsame Leipziger Wurzeln der »proletarischen« und der »bürgerlichen« Frauenbewegung – BDF-Debatte über das Verhältnis zur Sozialdemokratie

6. Marianne Weber als Studentin und Doktorandin: 1895–1900 142
 Frauenbewegung und Frauenstudium – Gasthörerin in Freiburg und Heidelberg – Die Entstehung der Schrift über Fichte und Marx – Probleme mit Rickert – Else von Richthofen als Doktorandin und zukünftige Fabrikinspektorin – Zulassung der Frauen zum ordentlichen Studium – Promotion für Marianne Weber nicht mehr möglich – Kaum Unterstützung durch Max – Zweifel an der selbständigen Abfassung der Arbeit – Ziele der Arbeit – Bezüge zu Rickert – Rickert über Fichte – Ansatzpunkte für Max Webers Wissenschaftstheorie – Else von Richthofen als Fabrikinspektorin – Ein Frauenartikel für die Heidelberger Zeitung – Reaktionen auf Mariannes Schrift

III. 1900–1907:

Ehe, Frauenbewegung und Wissenschaft

1. Leben in Italien: 1900–1902 153
 Auf Korsika – In Rom – Trennung von Otto – Reise nach Sorrent, Pompeji, Neapel und Capri – Marianne in Heidelberg – Max in Grindelwald – Besuch von Alfred – Winter in Rom – Helenes Besuch – Das Historische Institut in Rom – Besuch von Naumann
2. Neuanfang in Heidelberg: 1902–1904. 159
 Erneute Beurlaubung Webers – Marianne Weber: Hausarbeit, Frauenbewegung und wissenschaftliche Arbeit – Max' Reise nach Borkum – Max im Süden – Marianne in Lippe – Max' Gesundheit weiter kritisch – Das Ehepaar in Rom – Max' Entlassung aus dem Dienst – Max' erste Aufsätze und Tagungsbesuche – Tod von Mariannes Vater – Geselligkeit in Max' Abwesenheit – Der »Seufzer«-Aufsatz – belastende Besuche – Max' Reisen nach Holland – Marianne an der Grenze der Belastbarkeit – Eranos-Kreis – Start des »Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik« – Vor der Amerika-Reise
3. »Protestantische Ethik«, Amerikareise und »Frauen in Amerika«: 1904 177
 Max Webers »protestantische Ethik« – biographische Bezüge – Fachliche Nähe zu Troeltsch – Amerikareise – Amerikaabend im Nationalsozialen Verein – Max Webers Diskussionsbeitrag – Marianne Webers Vortrag – Frauen im Nationalsozialen Verein – Fortsetzung der »protestantischen Ethik« – Eranoskreis

4. Leben in Heidelberg: 1905–1907 197
 Max Webers schwankender Gesundheitszustand – zurückgezogenes Leben – Umzug an die Heidelberger »Riviera« – Max, Marianne und Helene in Italien – Marie Baum – Max und Marianne am Comer See – schwerer Krankheitsrückfall bei Max – Mariannes Vortrag beim Evangelisch-sozialen Kongreß in Straßburg – Max' Krankheitsbericht – Kastration als Lösung? – Mariannes Reise mit Emil Lask – Else Jaffé und die erotische Bewegung
5. Frauenbewegung: 1900–1907 211
 Abschied von Heidelberg – Vorausplanung der Frauenarbeit – Rückkehr nach Heidelberg – Vorträge und Kurse für Frauen – Ein Vortrag über sexuelle Aufklärung – Handlungsgehilfinnenverein – Berufsschulbildung für Mädchen – Vorträge von Marianne Weber bei den Freien Gewerkschaften – Kirchliches Frauenstimmrecht – Die Kellnerinnenfrage – Frauenaufzur zur Wahl Naumanns – Überregionale Aktivitäten im Verein Frauenbildung-Frauenstudium – Kampf für Mädchengymnasien – Marianne Weber im BDF – Überregionale Vortragstätigkeit – Alice Salomon – Internationaler Frauenkongreß in Berlin 1904 – Reorganisation des BDF – Konflikte mit Marie Stritt – Helene Lange und Gertrud Bäumer – »Grundsätze und Forderungen der Frauenbewegung« – Unterschiede zu den USA
6. Aufsätze: 1900–1907 234
 Frauen in Italien – Politik und Frauenbewegung – Sexualethik – Prostitution – Beruf, Ehe, Mutterschaft – Frauen in der Wissenschaft – Geschichte des Eherechts
7. Marianne Weber: »Ehefrau und Mutter in der Rechtsentwicklung«: 1900–1907 243
 Vorgeschichte der Arbeit – Bezug zu Max Weber – Entstehung des Buches – Das Mutterrecht – Endredaktion – Anlage der Arbeit – Rechtsgeschichte und Historismus – Unterschied zu Max Weber – Darstellung der Frühgeschichte – Antike, Orient und Okzident – Mittelalter – Christentum – Aufklärung – Kapitalismus und Frauenrechte – Eherecht im BGB – Ehereform und Eheideal – Einflüsse auf Max Weber – Ökonomischer Rationalismus und universale Rationalisierung – Zeitgenössische Reaktionen – »Ehefrau und Mutter« heute

IV. 1907–1914: Arbeit und Leben

1. Leben in Heidelberg: 1907–1914 275
 Ausweitung der Pflichten – Geselligkeit – Das Ehepaar Gothein – Marianne im Sanatorium – Max' Gesundheitszustand: Höhen und Tiefen – Ein Angriff auf Marianne Weber und die Frauenbewegung – Die Sonntagstees – Das »schöne Leben« und die »Seelenklinik« – Freunde – Reisen – Arbeit und Leben
2. Die erotische Bewegung 293
 Else Jaffé und Otto Gross – Alfred Weber – Frieda Gross und Frieda Weekley – Webers und Jaffés 1909 in Italien – Max Weber und Else Jaffé – Max Weber und

Mina Tobler – Ascona – Marianne Webers Beziehung zu Emil Lask, Heinrich Simon, Hans-Walther Gruhle, Robert Michels, Georg Lukács und Paul Honigsheim – Marianne Webers Identitäts- und Persönlichkeitskrise

3. Die Frau als Subjekt und Objekt der Wissenschaft. 314
 Marie Baum und ihre Untersuchung über gewerbliche Frauenarbeit – Max Webers Rezension der Schrift – Die Arbeiter-Erhebungen des Vereins für Socialpolitik – Max Webers »Denkschrift« – Max Webers »Psychophysik« – Marie Bernays' erste Untersuchung – Marie Bernays' zweite Untersuchung – Marie Bernays' zusammenfassende Analyse der Vereinerhebungen – Die Habilitationspläne von Marie Bernays – Marianne Webers Kritik an Georg Simmels Weiblichkeitsphilosophie – Marianne Webers Grundsatzstreit mit Marie Baum und Marie Bernays über Frauen in der Wissenschaft – Die Enquête in Webers Gesamtwerk – Nachwirkungen: die Bedeutung der Vereinerhebungen, der Schriften von Max Weber und insbesondere der Arbeiten von Marie Bernays für die Entwicklung der Arbeitswissenschaft, der empirischen Sozialforschung und der Frauenforschung

4. Frauenbewegung: 1907–1914 340
 Der Verein Frauenbildung-Frauenstudium in Heidelberg – Überregionale Aktivitäten des Vereins – Der Frauenbildungskongreß 1907 und die preußische Mädchenschulreform –Marianne Webers Aktivitäten im Bund Deutscher Frauenvereine (BDF) – Generalversammlung des BDF in Heidelberg – Deutscher Frauenkongreß in Berlin – Konflikte um den BDF-Vorsitz – Vortragstätigkeit

5. Aufsätze: 1907–1914 366
 Aufsätze über Ehe und Familie – Auseinandersetzung mit Georg Simmel – Besprechung eines Buches von Gertrud Bäumer – Marianne Weber über die »neue Frau« – ein Vortrag über Koedukation

V. 1914–1920:

Leben im Krieg und demokratischer Neuanfang

1. Leben im Krieg: 1914–1918 373
 Der Kriegsausbruch – Gemeinschaftseuphorie – Max Weber in der Lazarettverwaltung – Marianne Weber in der Wohltätigkeitsarbeit: städtische Kommissionen und »nationaler Frauendienst« – Erste finanzielle Probleme – Die Kriegstoten im Umfeld der Webers – Die Sonntagstees unter dem Hauptthema »Krieg« – Probleme bei der Lebensmittelversorgung – Marianne Webers Kontakte zur Odenwaldschule – Marianne Weber auf Vortragsreise – Max Webers Vorträge und Zeitungsartikel zum Krieg – Lebensmittelpakete an Helene – Erkrankung der Hausangestellten Bertha – Max Webers Kontakte zu Else Jaffé – Marianne Weber in Berlin und Wien – Die Lauensteiner Tagungen – Max Webers »Probese-mester« in Wien – Max' Schwester Lili in der Odenwaldschule – Silberhochzeit in Oerlinghausen – Kriegsende

2. Demokratischer Neuanfang: 1918–1919 394
 Die Novemberrevolution – Max Webers Reden und Vorträge – Begründung der Republik und Waffenstillstand – Gründung der Deutschen Demokratischen Par-

tei (DDP) – Wahlrecht für Männer und Frauen – Max und Marianne Weber im Wahlkampf – Lebensmittelknappheit und Einquartierung – Marianne Weber als Abgeordnete in der badischen Nationalversammlung – Grundrechte auch für Frauen – Abschied von Heidelberg	
3. Ein neuer Lebensabschnitt in München: 1919–1920	404
Max Weber in München – Umzug des Ehepaares nach München – Tod von Max' Mutter Helene – Die Beziehung zwischen Max und Else und ihr Ende – Neues Liebesglück in der Ehe von Max und Marianne – Max Weber gesund und leistungsfähig – Tod von Max' Schwester Lili – Marianne Weber auf Vortragsreise – Übernahme der Vormundschaft über Lilis vier Kinder durch Marianne und Alfred Weber – Max Webers Erkrankung und Tod	
4. Frauenbewegung: 1914–1920	419
4.1. Frauenbewegung im Krieg: 1914–1918	419
Wohlfahrtsarbeit – Kommunale Arbeit – Der Verein Frauenbildung-Frauenstudium – Der Bund Deutscher Frauenvereine (BDF)	
4.2. Frauenbewegung und demokratischer Neuanfang: 1918–1920 . . .	423
Wirtschaft und Politik – Chancen der Frauen – Frauen in der Nationalversammlung – Die Liga für den Völkerbund – Ehe- und Familienrecht – Generalversammlung des BDF in Hamburg – Marianne Webers Grundsatzrede – Marianne Weber, eine aktive Vorsitzende – Die Stellvertreterin Alice Salomon – Die Berliner Geschäftsführung durch Dorothee von Velsen – Internationale Frauenarbeit – Der Ring nationaler Frauen	
5. Aufsätze: 1914–1920	441
Nationaler Frauendienst – Krieg und Gemeinschaft – Krieg und Nationalstaat – Das demokratische Deutschland – Sexualethik – »Frauenfragen und Frauengedanken« – Frauen in der Demokratie	

VI. 1920–1933:

Max Webers Nachlaß, Frauenbewegung,
Aufbruch in ein neues Leben

1. Pflichten der Witwe und Aufgaben in der Frauenbewegung: 1920–1926	447
1.1. Leben als Witwe.	447
Trauerfeier – Testament und Vermögen – München 1920/21 – Rückkehr nach Heidelberg – Die Pflegekinder – Mißbrauch an der Odenwaldschule – Frauenbewegung – Kommunalpolitik – Geldnöte, Streit über die Firmenanteile und mit dem Verlag – Junge Mitbewohner – Freunde – Alberts Ingenieurexamen und Klaras Verlobung – Ein neues Leben: Geselligkeit, Vorträge, akademische Geselligkeit	
1.2. Frauenbewegung	466
Vorsitz im Verein Frauenbildung-Frauenstudium in Heidelberg – Vorsitz im Bund Deutscher Frauenvereine – Alice Salomon und die internationale Arbeit – Rücktritt vom BDF-Vorsitz 1924	

1.3. Die Edition der Werke Max Webers und das »Lebensbild«	478
Die Werkausgabe – Das »Lebensbild« – Vorgeschichte und Edition von »Wirtschaft und Gesellschaft« – Marianne Weber über Max Webers Wissenschaft – Nachwirkungen der Nachlaßarbeit	
2. Ein neues Leben: 1926–1933.	500
2.1. Ein turbulentes Leben: 1926–1933.	500
Familie, Freunde, Geselligkeit – Adoption der Pflegekinder – Else Jaffé – Tagung des Kulturbundes – Frauentreffen in Köln – Frauenbewegung – Geselligkeit – Einladungen – Klaras Hochzeit – Tod des jüngsten Adoptivkindes Hermann – Vortragsreisen – Frauentagung – Gertrud Simmel – Wirtschaftskrise – Ein Baby im Haus – Gertrud Bäumer – Marie Kaiser und Anna Neumeyer – Vortrag beim Juristentag – Vorahnungen über die nationalsozialistische Herrschaft	
2.2. Marianne Weber in der Bewegung »Die Köngener«: 1929–1933 . .	509
Tagungen und Vorträge – Religion – Kommunismus – Nationalsozialismus	
2.3. Akademische Geselligkeit: 1924–1933	513
Ein Kreis für gebildete Laien – Der Kreis als »akademische Institution« – Ökonomie und Soziologie wenig vertreten – Der Max Weber-Arbeitskreis – Das Ansehen Max Webers – Hoher Frauenanteil – Beteiligung von Frauen – Alfred Weber	
2.4. Veröffentlichungen: 1926–1933	516
Ehe und Geschlechterverhältnisse – Jugendbewegung – Reformpädagogik – Max Weber – Ehereform/Juristentag – Goethe – Gegen Haß und Fanatismus	

VII. 1933–1945:

Leben im Nationalsozialismus

1. Leben im Nationalsozialismus: 1933–1939	521
Der Aufstieg des Nationalsozialismus – Heidelberger Frauen zur Wahl Hindenburgs 1932 – Gertrud Bäumer, die DDP und das Ermächtigungsgesetz – Auflösung der Parteien – Selbstauflösung des BDF – Marianne Weber und die Machtergreifung – Die Universität Heidelberg – Ende der Frauenbewegung in Heidelberg – Die Heidelberger Freunde – Die auswärtigen Freunde – Die Familie	
2. Leben im Weltkrieg: 1939–1945.	538
Der Kriegsausbruch – Das Euthanasieprogramm und die badische Anstalt Grafeneck – Die Verschärfung der Judenverfolgung und die Deportation der badischen Juden – Marianne Weber und ihr Freundes- und Bekanntenkreis – Selbstmord im Freundeskreis – Max Weber und der Nationalsozialismus – Gertrud Bäumer – Zuflucht im Schreiben – Die Familie – Der Deportationsbefehl vom Januar 1945	

3. Marianne Weber in der Bewegung »Die Köngener«: 1933–1945	551
Spaltung der Köngener – Orientierung auf Christentum und Glauben – Leo Weißmantel, C. G. Jung, Gertrud Bäumer – Christentum und Krieg	
4. Marianne Webers Sonntagskreis: 1933–1945.	553
Konflikt mit Karl Jaspers – Otto Regenbogen, Martin Dibelius – Gustav Radbruch, Hans W. Gruhle, Marie Baum – Alfred Weber, Else Jaffé, Camilla Jellinek – Religion – Leseabend für Frauen – Ausschluß der Nationalsozialisten	
5. Veröffentlichungen: 1933–1945	556
»Die Frauen und die Liebe« – Religion und Welt – Max Webers Jugendbriefe – Frauenbilder bei Goethe	

VIII. 1945–1954:

Nachkriegszeit und demokratischer Neuanfang

1. Leben in der amerikanischen Zone und in der Bundesrepublik: 1945–1954	561
Diskurs mit amerikanischen Offizieren – der 75. Geburtstag – Auseinandersetzung mit der NS-Zeit – Wirtschaftliche Not – Kultur und Politik – Familie Baumgarten – Existenznot der Kinder – Die Odenwaldschule – Nachricht aus Oerlinghausen – Eine Marianne Weber-Schule in Oerlinghausen – Arbeit an den Büchern – Sorge um Max Webers Werk – Würdigungen zum 80. Geburtstag – Der Tod – Nachrufe	
2. Sonntagskreis und Veröffentlichungen: 1945–1954	575
Der Sonntagskreis – Vortragende und Vorträge – Der Lesekreis – »Erfülltes Leben« – »Lebenserinnerungen« – »Frauen auf der Flucht« – Frauenbewegung	
Epilog: Restauration und Aufbruch	587
Fortbestehen des Marianne Weber-Kreises – Marianne Weber und die Aufbruchstimmung der Nachkriegszeit – Restaurationspolitik 1945 bis 1948: Währungsreform, Ost-West-Gegensatz, deutsche Teilung – Die fünfziger Jahre: Grundgesetz, »Soziale Marktwirtschaft«, Frauenorganisationen, Protestbewegungen – Aufbruch der sechziger und siebziger Jahre – Die Sozialliberale Koalition – Neoliberalismus: Privatisierung und Deregulierung in den neunziger Jahren – 2008/2009: Wirtschaftskrise und Frauenbewegung	

Anhang

Bildteil	603
Zeittafel	619
Verwandtschaftstafeln	630
Quellen und Archive	634
Bildnachweise	635

Bibliographie Marianne Weber	636
Literaturverzeichnis	640
Personenverzeichnis	652
Personenregister	667
Ortsregister	678
Sachregister	683